

Aufwand und Erfahrungen Berufsschullehrer in NRW

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 12. Februar 2017 11:27

Das Wichtigste wurde von den Kollegen/Innen schon erwähnt.

Das Besondere an den berufsbildenden Schulen im Vergleich zu den allgemeinbildenden Schulen ist, dass das zweite Halbjahr praktisch ein reines Prüfungshalbjahr ist. Eingeläutet wird dies meist mit dem Abitur (in Bawü), danach kommen Stück für Stück die Abschlussprüfungen an den anderen Schularten, die erst in der Woche vor den Sommerferien enden. Da die Schüler bei uns eine kurze Ausbildungszeit zwischen 1 und drei Jahren haben, sind faktisch alle Lehrkräfte an den Prüfungen beteiligt.

Hinzu kommt, dass du den Lernstoff in der vorgegebenen kurzen Zeit durchziehen musst, deine Schüler haben ein Anrecht darauf und die Wirtschaft schaut recht genau hin.

Deine Fächer sind auch Prüfungsfächer und so ergeben sich hier zusätzliche Belastungen, die auch nicht in das Deputat eingerechnet werden. Neben der Korrektur in einem gesetzten Zeitrahmen ist da die Vorbereitung und Abnahme von mündlichen Prüfungen und oft auch Prüfungen an anderen Schulen. Vom Dokumentieren und Kommunizieren und Abschlussfeiern rede ich jetzt mal gar nicht.

Der Job ist machbar (und auch schön!), aber besonders in den ersten Jahren ist er sehr zeitintensiv, insbesondere in Vollzeit.